

Gedanken zum Thema „Berufung“

36. Ungeeignet – und doch berufen

Im Alten und Neuen Testament werden Menschen mitten in ihrem Alltag von einer unerwarteten Berufung überfallen und mit einer theologischen Rolle betraut. Das Unerhoffte des Ereignisses ist nicht nur die Regel, sondern diese Regel wird sehr oft durch das Paradox unterstrichen, dass gerade die scheinbar Ungeeignetsten berufen werden. Ungeeignet sind zum Beispiel:

Sara: „Sara, Abrams Frau, hatte ihm keine Kinder geboren...“¹. Als Gott dem Abraham wieder einen Sohn verhieß, „da fiel Abraham auf sein Gesicht nieder und lachte. Er dachte: Können einem Hundertjährigen noch Kinder geboren werden, und kann Sara als Neunzigjährige noch gebären?“². „Abraham und Sara waren schon alt; sie waren in die Jahre gekommen. Sara erging es längst nicht mehr, wie es Frauen zu ergehen pflegt. Sara lachte daher still in sich hinein und dachte: Ich bin doch schon alt und verbraucht und soll noch das Glück der Liebe erfahren? Auch ist mein Herr doch schon ein alter Mann“³.

Hanna: „Elkana hatte zwei Frauen. Die eine hieß Hanna, die andere Peninna. Peninna hatte Kinder, Hanna aber hatte keine Kinder. Dieser Mann zog Jahr für Jahr von seiner Stadt nach Schilo hinauf, um den Herrn der Heere anzubeten und ihm zu opfern. Dort waren Hofni und Pinhas, die beiden Söhne Elis, Priester des Herrn. An dem Tag, an dem Elkana das Opfer darbrachte, gab er seiner Frau Peninna und all ihren Söhnen und Töchtern ihre Anteile. Hanna aber gab er einen doppelten Anteil; denn er hatte Hanna lieb, obwohl der Herr ihren Schoß verschlossen hatte“⁴.

Elisabeth: „Zacharias und Elisabeth hatten keine Kinder, denn Elisabeth war unfruchtbar, und beide waren schon in vorgerücktem Alter“⁵.

Maria: „Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir...; du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären...Er wird groß sein und Sohn des Allerhöchsten genannt werden; Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne?“⁶.

Sara, Hanna, Elisabeth – diese unfruchtbaren Frauen sind ungeeignet, Söhne der Verheißung oder Propheten zu empfangen und zu gebären; noch ungeeigneter ist die Jungfrau Maria, den „Sohn des Allerhöchsten“ zur Welt zu bringen.

Mose: Ungeeignet fühlt sich der mühsam sprechende Mose, ein Volk anzuführen: „Der Herr sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen, und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört...Und jetzt geh! Ich sende dich zum Pharao. Führe mein

¹ Gen 16,1

² Gen 17,17

³ Gen 18,11f

⁴ 1 Sam 1,2-6

⁵ Lk 1,7

⁶ Lk 1,28-35

Volk, die Israeliten, aus Ägypten heraus!... Doch Mose sagte zum Herrn: Aber bitte, Herr, ich bin keiner, der gut reden kann, weder gestern noch vorgestern, noch seitdem du mit deinem Knecht sprichst. Mein Mund und meine Zunge sind nämlich schwerfällig⁷.

Jeremia: Ungeeignet weiß sich der stotternde Jeremia, das Wort Gottes in den Mund zu nehmen: „Das Wort des Herrn erging an mich: Noch ehe ich dich im Mutterleib formte, habe ich dich ausersehen, noch ehe du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ich dich geheiligt, zum Propheten für die Völker habe ich dich bestimmt. Da sagte ich: A, a, a, mein Gott und Herr, ich kann doch nicht reden, und ich bin ja noch so jung“⁸.

Salomo: Ganz besonders ungeeignet scheint der Sohn eines Ehebruchs, Salomo, anstelle so vieler anderer Söhne der Nachfolger Davids zu werden: „König David erhob sich und sagte:...Der Herr, der Gott Israels, hat mich aus dem ganzen Haus meines Vaters für immer zum König von Israel auserwählt...Unter allen meinen Söhnen aber – der Herr hat mir ja viele Söhne geschenkt – hat er meinen Sohn Salomo erwählt, dass er auf dem Königsthron des Herrn über Israel herrscht“⁹.

P. Pius Agreiter OSB

⁷ Gen 3,7.10; 4,10

⁸ Jer 1,4-6

⁹ 1 Chr 28,2.4-5